

# Die Frucht des Lichtes

*Eph 8,9*

„Denn ihr ward einst Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts! **Die Frucht des Lichtes besteht nämlich in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.**“ (Eph 5, 8-9).

„Niemand ist gut als Gott allein!“ – sagt Jesus (Lk 18,19). Der Mensch selber hat diese Güte nicht in sich (Röm 3,13). Die Güte Gottes ist es, die mit uns handelt.

Es geht also nicht darum, unser Wesen zu verbessern. Es ist eine Frucht des Lichtes. Wenn wir dauernd in diesem Licht wandeln, kommt es dazu, dass das Gute hervorkommt. Es wird zu meinem neuen Wesen. Erst so kann die Schrift von einem guten Herzen sprechen.

„Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz des Herzens das Gute hervor, und der böse Mensch bringt aus seinem bösen Schatz Böses hervor“ (Mt 12,35). Das Gute in unserem Herzen ist Christus in uns. Daher können wir auch nicht einfach versuchen, gut zu sein. Keiner würde es schaffen so gut zu sein, wie die Bibel es hier meint.

## Im Licht wandeln

Wir können nur eine Haltung einnehmen - indem wir im Licht wandeln.

„...sie werden hervorgehen: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichtes“ (Joh 5, 28-29).

Es ist also der Normalzustand, dass ein Geretteter Gutes hervorbringt.

Es wäre also nicht richtig, wenn wir von vornherein immer mit einer Niederlage rechnen. Von Gott her besteht einzig das Ziel, dass wir das Gute tun.

Barnabas war ein guter Mann und voll Heiligen Geistes und Glaubens (vgl. Apg 11,23-24). Das Gute war in ihm, das er selber nicht hatte. Es ist zu seinem Wesen geworden. Wenn ich also im Heiligen Geist und Glauben wandle, kommt es zur Wirksamkeit. Dabei wird kein Druck aufgebaut.

Paulus sagt: „Ich habe mein Leben mit allem guten Gewissen vor Gott beführt bis zu diesem Tag“ (Apg 23,1). Er hat sein Leben so geführt, dass es in seinem Gewissen immer vom Geist Gottes gewirkt war. Es ist also ein Leben im Heiligen Geist. Dieses Gewissen entspricht dem, was Gott in ihm hervorbringen möchte.

„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten (Guten) dienen“ (Röm 8,28). Wenn ich Gott liebe im Heiligen Geist, dann kommt aus mir das Gute hervor.

„Denn wir sind sein Werk, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken (Gute), die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen“ (Eph 2,10). Gott

hat das Gute schon bereitet, wenn ich Gott gegenüber in richtiger Stellung bin, kommt es hervor. Alle guten Werke liegen schon bereit vor ihm.

„Darum freue ich mich euret wegen, möchte aber, dass ihr weise werdet zum Guten und unvermischt bleibt mit dem Bösen“ (Röm 16,19). Gott erwartet nur, dass wir im Heiligen Geist wandeln, weise sind, voll Glaubens leben und ohne Kompromisse mit dem Bösen. So werden wir auf eine andere Schiene gesetzt. Das Ziel ist, dass wir darauf bleiben und das Gute bringen.

### Es ist unsere Aufgabe

Es ist eine Aufgabe, das Gute zu tun. Deswegen bin ich mit Christus auferstanden und ist die Fülle des Heiligen Geistes in mir.

Die jungen Frauen sollen dazu angeleitet werden, „besonnen zu sein, keusch, häuslich, gütig“ (das Gute hervorbringend) (vgl. Tit 2,3-5)

Es soll also ausgepackt werden, das für uns bereitet ist vor Gott. Gott geht davon aus, dass der Gläubige dieses Gute hervorbringt.

„Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Schmähung mit Schmähung, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr wisst, dass ihr dazu berufen seid, Segen zu erben. Denn „wem das Leben liebt ist und wer gute Tage sehen will, der bewahre seine Zunge vor Bösem und seine Lippen, dass sie nicht Trug reden; er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche den Frieden und jage ihm nach“ (1 Petr 3, 9-11).

Die Fülle des Segens ist, dass ich lebe, was der Herr in mich hineingelegt hat.

„Das Endziel des Gebotes aber ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben“ (1 Tim 1,5).

Die Zusammenfassung aller Lehre ist der Wandel im Hl. Geist, ein Gewissen, das von diesem Guten völlig gestillt ist und ein ungeheuchelter Glaube.

### Wie tut es Gott?

Das Gewissen ist befriedigt von dem Guten, wenn Gott zum Ziel kommt in meinem Herzen. „Doch wenn ihr auch leiden solltet um der Gerechtigkeit willen, glücklich seid ihr! Ihr Drohen aber fürchtet nicht und lasst euch nicht beunruhigen; sondern heiligt vielmehr Gott, den Herrn, in eurem Herzen!

Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung

gegenüber jedermann, der Rechenschaft fordern über eure Hoffnung, die in euch ist, und zwar mit Sanftmut und Ehrerbietung; und bewahrt ein gutes Gewissen, damit die welche euren guten Wandel in Christus verlästern, zuschanden werden in dem, worin sie auch als Übeltäter verleumden mögen“ (1 Petr 3, 14-16).

Gott hat sein Wort gegeben, damit wir belehrt, überführt, zurechtgewiesen, erzogen werden, dann werden wir dahin kommen, dass wir „zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet sind“ (vgl. 2 Tim 3,16). Es kommt darauf an, wie wir das Wort Gottes in uns wirken lassen.

„Wenn nun jemand sich von solchen reinigt, wird er ein Gefäß zur Ehre sei, geheiligt und dem Hausherrn nützlich, zu jedem guten Werk zubereitet“ (2 Tim 2,21). Die Reinigung hat zum Ziel, zubereitet zu werden zum guten Werk.

„...dass ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens, in aller geistlichen Weisheit und Einsicht, damit ihr des Herrn würdig wandelt und ihm in allem wohlgefällig seid: in jedem guten Werk fruchtbar und in der Erkenntnis Gottes wachsend“ (Kol 1,9-10). – Wir wandeln würdig, indem wir in allen guten Werken fruchtbar sind, also ganz einfach gut sind.

„Gott aber ist mächtig (hinein in euch), euch jede Gnade in Überfluss zu spenden, so dass ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk“ (2 Kor 9, 8). – Das Ziel ist, dass das Gute hervorkommt. Gott will durch mich das Gute tun, nicht nur dass ich nicht sündige.

„Der Gott des Friedens aber, der unseren Herrn Jesus aus den Toten heraufgeführt hat, den großen Hirten der Schafe durch das Blut eines ewigen Bundes, er rüste euch aus zu jedem guten Werk, damit ihr seinen Willen tut, indem er in euch das wirkt, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus“ (Hebr 13, 20-21). Das dürfen wir von Gott erwarten. Er motiviert uns dazu.

„Jede gute Gabe und jedes vollkommene (ausgereifte) Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter“ (Jak 1,17). Es ist eine Frucht des Geistes (Gal 5,11).

„Deshalb beten wir auch allezeit für euch, dass unser Gott euch der Berufung würde mache und alles Wohlgefallen der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft erfülle, damit der Name unseres Herrn Jesus Christus in euch verherrlicht werde und ihr ihn ihm, gemäß der Gnade unseres Gottes und des Herrn Jesus Christus“ (2 Thess 1,11-12).

„Ich selbst habe aber, meine Brüder, die feste Überzeugung von euch, dass auch ihr selbst voll Gütigkeit seid, erfüllt mit aller Erkenntnis und fähig, zu ermahnen (Röm 15,14).

Johannes Ramel  
Neudastraße 10  
A-3375 Krummnußbaum  
[www.johannes-ramel.at](http://www.johannes-ramel.at)